

Serbska akciska seš - koordinacija/Nowak -

Sorbisches/wendisches Aktionsnetzwerk - Koordination/Nowak -

Koordinacija serbskeje akciskeje seši *Netzwerkkoordination*: meto.nowak@mwfk.brandenburg.de, marcus.koncar@domowina.de

Diskusijowy tekst k wužělanjoju Łužyskich stawizniskich knigłow a/abo Łužyskego atlasa za pósřednjenje wědy teke wó Serbach

Diskussionspapier zur Erarbeitung eines Lausitzer Geschichtsbuches und/oder Lausitzer Atlases zur Vermittlung von Wissen auch über Sorben/Wenden

Staw *Stand*: 24.8.2020

Wopšimješe *Inhalt*

Zaměr *Zielstellung*

Žěl A – zakłady

Teil A - Grundlagen

Wuchadnišćo *Ausgangssituation*

Opcije statkowanja (wuběrk) *Handlungsoptionen (Auswahl)*

Wudospołnujucy abo wuměnujucy? *Ergänzend oder ersetzend?*

Wuceński a/abo kórtowy srědk? *Lehr- und/oder Kartenwerk?*

Digitalny a/abo analogny? *Digital und/oder analog?*

Jadno- abo wěcejrěcny? *Ein- oder mehrsprachig?*

Kartografisko-didaktiske pšašanja (wuběrk) *Kartografiedidaktische Fragen (Auswahl)*

Partner*ki a organizatoriske pšašanja *Partner*innen und organisatorische Fragen*

Tematiske naraženja (wuběrk) *Themenvorschläge (Auswahl)*

Žěl B – Pšikłady z drugich regionow

Teil B – Beispiele aus anderen Regionen

Knigly *Bücher*

Atlase *Atlanten*

Zaměr Zielstellung

Die folgenden konzeptionellen Überlegungen sollen als Ausgangspunkt dienen für eine Diskussion bzw. konzeptionelle Klärung zur Erstellung deutsch- oder mehrsprachiger Lehrwerke zur Vermittlung sorbischer/wendischer Geschichte und Kultur sowie tlw. auch in Verbindung mit Sprache. Es ist auch zu klären, inwiefern dies mit staatlicher Unterstützung oder in staatlicher Verantwortung zu erfolgen hat.

Fehlendes Wissen um Sorben/Wenden ist eines der großen Hemmnisse im Hinblick auf eine inkludierende, positiv für Mehrsprachigkeit und Sprachrevitalisierung eingestellte Gesellschaft, was auch dazu führen kann, dass im Rahmen des Strukturwandelprozesses nicht alle Potenziale der Lausitz genutzt werden können. Insofern soll auch dazu angeregt werden, die Frage zu thematisieren, ob ein solches Werk auch in Strukturwandel- und Sprachrevitalisierungsprojekte eingebunden werden kann.

Žěl A – zakłady

Teil A - Grundlagen

Wuchadnišćo Ausgangssituation

In der Lausitz (und anderen Teilen Deutschlands) gibt es große Wissensdefizite um Deutschlands slawische Geschichte und Sorben/Wenden. Entsprechend kann das Potenzial einer mehrsprachigen Region im deutsch-slawischen Kulturkontakt kaum für die regionale Identitätsbildung oder die Stärkung der Region als Standort im Strukturwandel genutzt werden. Im außerschulischen Bereich gibt es wissenschaftliche und regionalgeschichtliche oder heimatkundliche Veröffentlichungen (oft von sorbischen Institutionen oder Verbänden erarbeitet), die in der Regel nur Teilbereiche oder ausschließlich wendische Geschichte und Kultur beschreiben. In zahlreichen Veröffentlichungen deutscher Autor*innenschaft kommt Sorbisches entweder nicht oder gesondert vor, jedenfalls nur in den seltensten Fällen als integraler, nicht nur folkloristischer Bestandteil deutscher, Brandenburger oder Lausitzer Geschichte und Kultur.

Abgesehen von der allgemeinen Öffentlichkeit ist insbesondere auch der schulische Bereich betroffen. U.a. das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten, die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, die Landesverfassung, das Sorben/Wenden-Gesetz, das Brandenburger Schulgesetz, das Brandenburger Lehrerbildungsgesetz und der Rahmenlehrplan für die Brandenburger Schulen (Teil A, in Teil C nur eine Erwähnung in Geschichte) sehen die Vermittlung von Kenntnissen zu sorbischer/wendischer Geschichte und Kultur verbindlich vor. Die KMK fasste einen Beschluss zur Verwendung sorbischer Toponyme in Karten.

Umfassender berücksichtigt sind diese Themen bisher nur im sorbischsprachigen Unterricht und seinen Lehrwerken. Im deutschsprachigen Unterricht werden die Gesetzesvorgaben nicht umgesetzt. Lediglich bei entsprechendem Wissen, Interesse und Engagement einzelner Lehrkräfte ist dies der Fall.

Die gesetzlichen Vorgaben zur Vermittlung sorbischer/wendischer Geschichte und Kultur können mit bestehenden kommerziellen Lehrmitteln nur beschränkt umgesetzt werden: Es gibt derzeit keine fehlerfreien Angebote kommerzieller Schulbuchverlage. Hier ist offenbar auch ein Versagen der staatlichen Aufsicht zu konstatieren. Gerade in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern müssen Lehrmittel zugelassen werden. In den Orientierungsschwerpunkten für die Begutachtung und Auswahl von Schulbüchern im Land Brandenburg (https://mbjs.brandenburg.de/media_fast/6288/orientierungsschwerp._neu_20160421.pdf) heißt es zwar, es müssten *„u.a. folgende Aspekte beachtet werden: [...] in Regionalausgaben für das Land Brandenburg gekennzeichneten Titel werden für die Region typische Inhalte ausgewiesen und historische sowie gegenwärtige Besonderheiten berücksichtigt (Minderheit der Sorben und Wenden [...]).“* und in der Checkliste ist der Punkt *„Es gibt inhaltliche Angebote zur Auseinandersetzung mit der sorbischen/wendischen Kultur“* enthalten. Die Berücksichtigung und fehlerfreie Darstellung wendischer Themen scheint aber in der Praxis kein Muss-Kriterium zu sein. Einige

Lehrmittel enthalten offenbar eher pro forma konzipierte Sorben-Seiten oder auch gar nichts zum Thema. Andere gut gemachte, differenzierte Angebote entfallen in Folgeauflagen wieder. Insbesondere die Verwendung sorbischsprachiger Textteile (Toponyme in Karten, Textbeispiele) zeichnen sich durch enorme Fehlerhaftigkeit aus. Auch gibt es eine weit verbreitete Unkenntnis über innerwendische Heterogenität, wenn z.B. niedersorbische Sachverhalte mit obersorbischen Bildern (andere Sprache, Trachten, Bräuche etc.) illustriert werden, von stereotypen Darstellungen ganz zu schweigen. In der Regel fehlt es auch an einer multiperspektivischen Darstellung, so dass meist die deutsche Perspektive vermittelt wird (über Sorben: wir [die Deutschen] – sie [die Wenden]). Da sich der deutschsprachige Unterricht in der Lausitz auch an sorbische Schülerinnen und Schüler richtet, ist dies eine pädagogisch inakzeptable Herangehensweise.

Neben diesen Angeboten kommerzieller Anbieter gibt es einige Lehrkräftehandreichungen. Die Arbeitsstelle für sorbische/wendische Bildungsentwicklung Cottbus (ABC) gab als Print deutschsprachige Handreichungen für den Kunstunterricht in der Sekundarstufe I (1998, 2001) und eine Quellensammlung für den Geschichtsunterricht (2003) heraus, die aber keine große Verbreitung in Brandenburg gefunden haben dürften. Das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Potsdam gab eine bis heute zugängliche vierteilige Online-Publikation „Sorben (Wenden) – eine Brandenburger Minderheit und ihre Thematisierung im Unterricht“ (2008/09) heraus, die in Teilen nicht mehr aktuell ist. Für den Deutschunterricht enthält die online verfügbare Publikation „Region-Sprache-Literatur. Unterrichts Anregungen und Materialien für den Deutsch-Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe“ (Universität Potsdam 2017) Überlegungen und das LISUM¹ veröffentlichte 2018 eine ebenfalls online zugängliche und entsprechende Hinweise enthaltende Publikation „Gesellschaftswissenschaften 5/6 unterrichten“. Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg gibt es eine Seite zu Sorben/Wenden, die aber nur bei entsprechender Suche gefunden wird.

Der Rahmenlehrplan bietet zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten, die mangels expliziter Hinweise allerdings von entsprechenden Kenntnissen und Ideen der Lehrkräfte abhängig sind, die in ihrer Ausbildung (trotz der Regelung im Lehrerbildungsgesetz) wenn überhaupt, nur zufällig vermittelt werden. Im Wesentlichen beschränkten sich in jüngerer Zeit wendische Aspekte in Lehrmitteln auf Sachkundeunterricht (3/4), Gesellschaftswissenschaften/Geschichte/Geografie (5/6) sowie Geschichte und Politische Bildung (9/10). In Atlanten gibt es nur punktuell einschlägige Karten, wobei in Geschichtsatlanten die slawische/sorbische Perspektive keine Rolle spielt und in geografischen Atlanten die Verwendung zweisprachiger Toponyme qualitativ und/oder quantitativ fehlerhaft ist. Abgesehen von durch das WITAJ-Sprachzentrum herausgegebenen Umgebungskarten der WITAJ-Grundschulen gibt es derzeit kein auch im niedersorbischsprachigen Unterricht einsetzbares Kartenmaterial.

Die inhaltliche Expertise ist offenbar nur bei sorbischen Institutionen vorhanden. Diese sind jedoch bisher v.a. für Materialien für den Sorbisch/Wendisch- oder bilingualen Unterricht zuständig, so dass für den deutschsprachigen Unterricht (und auch die außerunterrichtliche pädagogische Arbeit) derzeit eine Kompetenzlücke festzustellen ist. Noch gar nicht berücksichtigt ist dabei die Frage fremdsprachlichen Materials (z.B. Englisch, Polnisch).

Aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gibt es erste Informationsangebote, die in die Richtung Darstellung des deutsch-sorbischen Miteinanders und seiner Potenziale gehen (vgl. ZWL-Broschüre „Lausitz Łužyca Łužica. Sorben/Wenden – verbinden die Lausitz“ 2020). Allerdings beziehen diese außerhalb Deutschlands gelegene Teile der Lausitz nicht ein.

¹ Es ist allerdings festzustellen, dass das LISUM das Thema nicht konsequent mitdenkt. Veröffentlichungen zu Interkulturalität beziehen sich oft nur auf migrationsbedingte Vielfalt. Die „Lernorte Gesellschaftswissenschaften“ verweisen nur beim Wendischen Museum Cottbus und dem Heimatmuseum Dissen auf Sorben etc.

Opcije statkowanja (wuběrk) Handlungsoptionen (Auswahl)

- (1) Das Land und/oder sorbische Interessenvertretungen/Institutionen/Verbände treten an kommerzielle Lehrmittelverlage heran und weisen auf bestehende Defizite hin.²
- (2) Es werden durch wendische und/oder Landes-Institutionen³, Hochschulen, LISUM o.ä. Korrekturmateriale zu aktuellen kommerziellen Angeboten erarbeitet.
- (3) Sorbische Institutionen und/oder Landesinstitutionen erarbeiten Materialien.⁴ Das Land unterstützt deren Verbreitung durch kommunikative Maßnahmen gegenüber Schulen/Lehrkräften. Bei Bedarf unterstützt das Land auch die Erstellung durch die Suche nach/Vermittlung von Partnern (Hochschulen, Lehrmittelverlage).
- (4) Das Land bemüht sich, entsprechende Projekte z.B. mit Maßnahmen der Sprachrevitalisierung und der Lausitzer Strukturentwicklung zu verknüpfen und nach Möglichkeiten zu suchen, dies in Förderprogramme einzuspeisen oder zusätzliche Finanzierungsquellen zu finden.⁵ Hier wären dennoch Projektträger zu finden, so nicht z.B. LISUM oder ABC die Aufgabe übernehmen können.
- (5) Es wird eine "Schulbuchkommission" nach dt.-frz. und dt.-poln. Vorbild initiiert, die langfristig das Ziel eines deutsch-(nieder- u. ober-)sorbisch-polnischen (ggf. -tschechischen, -russinischen/lemkischen) Lehrwerks verfolgt, um ein Lausitz-Lehrwerk zu erarbeiten, das grenzüberschreitend die Perspektiven aller in der Region berücksichtigt. Falls es in den polnischen/(tschechischen) Teilen der Lausitz auch Roma gibt, wären diese ggf. ebenso einzubeziehen.⁶
- (6) Es wird ein Material erarbeitet, das sowohl außerschulisch als auch unterrichtsergänzend eingesetzt werden kann.
- (7) Es wird eine vorrangig an den außerschulischen Bereich gerichtete Veröffentlichung erarbeitet, die auch ergänzend im Unterricht eingesetzt werden kann (und/oder zu der eine didaktische Handreichung erarbeitet wird).
- (8) Es wird ein kommerzielles Verlagsprojekt initiiert.

Wudospołnujucy abo wuměnujucy? Ergänzend oder ersetzend?

Es erscheint im Hinblick auf personelle und finanzielle Ressourcen sowie unterrichtspraktische Aspekte wenig zielführend, Werke zu konzipieren, die anstelle kommerzieller Angebote im Unterricht eingesetzt werden und diese vollumfänglich ersetzen und dafür z.B. alle Themen des Rahmenlehrplans abdecken. Realistischer erscheint die Erarbeitung von Materialien, die ergänzend oder für einzelne Sequenzen ersetzend im Unterricht genutzt werden können und dafür entweder korrekte Darstellungen im Hinblick auf fehlerhafte kommerzielle Angebote enthalten und/oder Aspekte behandeln, die in den kommerziellen Angeboten nicht oder unzureichend enthalten sind.

Wuceński a/abo kórtowy srědk? Lehr- und/oder Kartenwerk?

Der Schwerpunkt sowohl in der außerschulischen Anwendung als auch im Hinblick auf einen Unterrichtseinsatz dürfte im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich liegen (Geschichte, Geografie, politische Bildung, LER, auch Sachkundeunterricht und WAT; musisch-ästhetische und sprachliche Bezüge wären dort zu integrieren). Auch sollte das Material den Sorbisch/Wendisch- bzw. bilingualen Unterricht unterstützen.

² MWFK trat bereits an die schulkartografischen Verlage heran und informierte über den aktuellen Stand des angestammten Siedlungsgebietes sowie die korrekte Schreibung von Ortsnamen. Inwieweit und wann dies berücksichtigt wird, bleibt abzuwarten.

³ Landesinstitutionen sind z.B. ABC und LISUM, in gewisser Weise auch Universitäten und Fachhochschulen und für kartografische Fragen die Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB). Sorbische Institutionen sind WITAJ-Sprachzentrum, Domowina-Verlag und Sorbisches Institut. Finanziert werden alle überwiegend aus öffentlichen Mitteln.

⁴ D.h., dies wird in die regulären Arbeitspläne integriert oder als Zusatzaufgabe aufgenommen.

⁵ z.B. Mauergrundstücksfond als MBJS/MWFK-Projekt, Strukturwandel-Projekt, MBJS-HH-Mittel, Teilschritte als MBJS/MWFK-Lottomittelprojekte, BB/SN/(Bund)-Sondermittel über die Stiftung für das Sorbische Volk oder SI ...

⁶ Autochthone Sinti und Roma gibt es in der heute zu Deutschland gehörenden Lausitz nur vereinzelt. Inwiefern es lokalgeschichtliche Aspekte gibt, die einbezogen werden könnten, wäre herauszufinden.

Traditionelle Lehr- und Lernmittel sind Lehrbücher, Arbeitshefte und Atlanten sowie die erläuternden Materialien für Lehrkräfte. Die Grenzen verschwimmen sowohl zwischen den Fächern (z.B. gesellschaftswissenschaftliche statt geografischer Atlanten, d.h. Kombination von Geschichts- und geografischen Atlanten) als auch zwischen den genannten Kategorien (z.B. Atlanten mit Textanteilen, Bücher mit Kartenteilen).

Insofern wäre als eine erste konzeptionelle Frage zu klären, welche der genannten Formen angestrebt wird oder in welcher Schrittfolge Teilwerke priorisiert werden. Ein integratives Werk kann inhaltlich sinnvoll, aber im Hinblick auf die Ressourcen schwieriger realisierbar sein. Insofern könnte eine Trennung sowohl im Hinblick auf Autor*innen/Redaktionen als auch Zeitpunkt der Verfügbarkeit, Akquise von Finanzen und Verlagspartner*innen sinnvoll sein. Auch kann ein Kartenwerk als Ergänzung (quasi "Anhang") des Lehrwerks konzipiert werden. Gewährleistet werden müsste eine Kongruenz von Teilprojekten (Lehrbuch, Atlas). D.h. es müsste entweder eine gemeinsame Konzeptionsphase geben oder das priorisierte Werk wird abgeschlossen und anschließend das zweite, darauf aufbauende/daran anschließende widerspruchsfrei konzipiert.

Digitalny a/abo analogny? Digital und/oder analog?

Zumindest digital. Auch zwischen analogen, digitalen und crossmedialen Angeboten sind die Grenzen mittlerweile fließend. Materialien, die nicht digital zur Verfügung stehen, werden von Lehrkräften kaum noch für individuelle Unterrichtsvorbereitungen verwendet. Auch für die außerschulische Nutzung ist eine digitale Verfügbarkeit wichtig. Internetrecherchen sind heutzutage zudem der Regelausgangspunkt für die Beschäftigung mit Themen. Verknüpfungen mit im Aufbau befindlichen wissenschaftlichen Online-Angeboten (z.B. kulturelle Datenbanken, sprachliche Ressourcen) sind vorzusehen, so dass Lehrkräften mit dem Material auch didaktisch aufbereitete Angebote gemacht werden, diese in Bildungsarbeit einzubeziehen.

Dennoch ist gerade im außerschulischen Bereich und in sekundären Zielgruppen auch eine analoge Verfügbarkeit in gedruckter Form vermutlich sinnvoll. Auch im Unterricht sind analoge Medien nicht gänzlich obsolet. Somit sind die digitalen Angebote so zu konzipieren, dass sie auch ohne großen Aufwand gedruckt werden können. Es kann auch zunächst eine Priorisierung der leichter veränderbaren digitalen Angebote erfolgen und nach deren Praxistest und ggf. Nachbesserungen dann die Druckversion publiziert werden.

Jadno- abo wěcejrěcny? Ein- oder mehrsprachig?

Bisherige Materialien sind – auch wenn sie Anteile in der jeweils anderen Sprache enthalten – monolingual aufgebaut, entweder deutsch oder obersorbisch oder niedersorbisch (vgl. z.B. Legendensprachen bei Karten). Zweisprachig ober- und niedersorbische Werke gibt es gar nicht. Es wird maximal eine der sorbischen Sprachen mit Deutsch kombiniert. Aber auch, wenn sie einsprachig angelegt sind, sind die Produkte didaktisch nicht immer optimal (vgl. z.B. Hand- und Wandkarte "Dolna Łužyca we Bramborskej" [ABC/Klett-Perthes 1998], mit teils zweisprachigen, teils einsprachigen, teils fehlenden Toponymen). Somit erscheint es ratsam, eine sprachdidaktische Konzeption zu erstellen.

Denkbar sind u.a.:

- ein inhaltlich gemeinsam erarbeitetes Produkt, das in verschiedene monolinguale Fassungen übersetzt und parallel veröffentlicht wird,
- ein mehrsprachiges Produkt, in dem die beteiligten Sprachen gleichberechtigt verwendet werden,
- ein mehrsprachiges Produkt, in dem die beteiligten Sprachen unterschiedlich (Sprachhierarchie, verschiedene thematische Felder [z.B. ein Thema in einer Sprache, anderes Thema in anderer Sprache], verschiedene Bestandteile [z.B. Karte eine Sprache, Texte andere Sprache oder zweisprachig]) verwendet werden. Hierbei kann es dazu kommen, dass einzelne Inhalte nur in einer Sprache verfügbar sind. Das würde allerdings auch gleich den Mehrwert von Mehrsprachigkeit aufzeigen, da dies für Mehrsprachige kein Problem darstellt.

- mehrere mehrsprachige Produkte in unterschiedlichen Sprachkombinationen (dt.-nds., dt.-obs., nds.-obs., dt.-poln., dt.-nds.-obs., etc.; auch Englisch für den internationalen Gebrauch wäre überlegenswert).

Im Hinblick auf die Stärkung einer gemeinsamen Mehrsprachigkeit in der Region, die Unterstützung von (Noch-) Nicht-Sprecher*innen in einer oder mehreren Sprachen und dem ansonsten derzeit tendenziell nur symbolischen Bedarf an monolingual niedersorbischen Produkten [kaum monolinguale Unterrichtssituationen, geringe außerschulische Sprecher*innenzahl], erscheinen mehrsprachige Konzeptionen vorerst vorzugswürdig. Es könnten aber auch zur "langsamen Gewöhnung" einzelne monolingual-sorbische Karten erprobt werden, deren Legende/Inhalte so gestaltet sind, dass sie sich auch ohne Sprachkenntnisse weitgehend erschließen lassen.

Im Freizeitkartenbereich sind dreisprachige Toponyme (z.B. in Siebenbürgen oder Südtirol) und mehrsprachige Legenden gängig. Angebliche Nichtlesbarkeit von Karten bei mehrsprachigen Ausführungen ist somit immer eine Gestaltungsfrage und kein Ausschlussgrund.

Kartografisko-didaktiske pšašanja (wuběrk) Kartografiedidaktische Fragen (Auswahl)

Konzeptionell zu klären wäre, welche Form von Karten benötigt wird. Genügt zunächst ein topografisches Kartenwerk, das auf der Grundlage z.B. der Daten der Landesvermessung (LGB) den amtlichen Namenbestand zugänglich macht? Oder soll es ein Werk mit topografischen und thematischen Karten sein? Sind historische und/oder Geschichtskarten mit einzubinden? Sollen – im Hinblick auf sprachliche Revitalisierung und den Einsatz im Sprachunterricht – möglichst umfassend sorbische Toponyme verwendet/implementiert oder diese nur für das offiziell zweisprachige Gebiet verwendet werden?

Sollen aus diversen Quellen verfügbare Karten zusammengestellt werden oder soll eine völlige kartografische Neukonzeption erfolgen? Letzteres böte die Chance, einen "Lausitz-Atlas" zu erstellen, bei dem z.B. "die Lausitz" immer in Kartenmitte erscheint und damit eine neue Perspektive auf die Region und ihre Einbindung in die unterschiedlichen Staaten ermöglicht. Bisher dominiert die "Randlage" – sei es in Deutschland-, Brandenburg-, Sachsen- oder Polen-Karten.

Es sollte, insbesondere bei der Einbindung historischer und/oder Geschichtskarten darauf geachtet werden, dass Lausitzer und Sorben-Themen nicht primär retrospektiv (z.B. einstige Industrien, ehemalige Sprachgebiete) dargestellt sondern auch mit zukunftsweisenden und Entwicklungsaspekten verbunden werden.

Ein weiterer thematischer Aspekt könnte sein, einen eigenständigen "Slawen-Atlas" (oder einen Slawen-Abschnitt im Lausitz-Atlas) zu konzipieren, der die deutsch-slawische Geschichte, die Einbindung der Wenden in das slawische Sprachen- und Völkergefüge und eine slawische Weltsicht in den Mittelpunkt stellt und damit die Deutschland/Mitteleuropa-zentrierten Atlanten und Blattzuschnitte in deutschen Lehrwerken ergänzt.

Partner*ki a organizatoriske pšašanja Partner*innen und organisatorische Fragen

Zu klären ist, wer wie in die weiteren konzeptionellen und später ggf. erarbeitenden Schritte einzubeziehen ist. Zu diesen Schritten zählen z.B. (1) die Klärung organisatorischer Fragen/Festlegungen (Haupt- und Teilverantwortungen, sind AGs/Kommissionen o.ä. einzurichten – in welcher Zusammensetzung und für welche Aufgaben?), (2) die Bedarfsklärung bzw. Zieldefinition (inhaltlicher Bedarf, Zielgruppen, Auflagen und Publikationsformate) und (3) die Klärung externen Unterstützungsbedarfes (Einbeziehung einer

kartografischen Firma/Agentur, einer Hochschule [Uni Potsdam? Uni Leipzig?], eines kommerziellen Verlages^{7?}) und nötiger formaler Vorgaben (Ausschreibungen, Projektförderungen o.ä.).

Ebenfalls zu klären ist, ob es sorbischerseits ein größer angelegtes Kooperationsprojekt werden könnte/sollte/müsste und in wessen Arbeitspläne welche Aufgaben integriert werden könnten. Für eine Brainstorming-Anfangsphase scheint eine Beteiligung von/Anfrage an folgende Akteur*innen überlegenswert:

(1) Institutionen: WITAJ-Sprachzentrum, Sorbisches Institut (dr. Šurman?), Uni Leipzig/Institut für Sorabistik (dr. Šolčina, T. Vogt?), Domowina-Verlag, MBS/31 und 37, ABC, LISUM Berlin-Brandenburg, ggf. LGB (Hr. Heinicke?)

(2) Lehrkräfte: überschulische Fachkonferenz Sorbisch/Wendisch, Gruppe der WITAJ-Lehrkräfte, Fachkonferenzen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus/Chóšebuz (stv. für deutschsprachige GeWi-Lehrkräfte Sek I/II), GeWi-Lehrkräfte der WITAJ-Grundschulen (stv. für deutschsprachige GeWi-Lehrkräfte Primarstufe)

(3) sachkundige Einzelpersonen (z.B. J. Nyča, M. Langer, dr. F. Jacobs) und ggf. interessierte Öffentlichkeit.

Die Erstellung eines Lausitz-Atlas, Lausitz-Geschichtsbuches oder Lausitz-Lehrwerks hat das Potenzial, in Zeiten des Strukturwandels ein Projekt aus der Region für die Region und zur Einbeziehung wendischer, deutscher und polnischer (ggf. tschechischer) Zivilgesellschaft zu werden: Zahlreiche regionalspezifische Daten für Themenblöcke oder thematische Karten liegen bisher nicht aufgearbeitet oder kombiniert vor. Insofern können hier Vereine und Kommunen einbezogen werden und um die Zuarbeit/Recherche zu einzelnen Fragestellungen gebeten werden. Damit können die themenübergreifende Vernetzung zivilgesellschaftlicher Strukturen, eine gemeinsame Identifizierung mit der regionalen Struktur und Geschichte und eine Verbreitung von bisher als solchem wahrgenommenen "Spartenwissen" gefördert werden.

Um diese Fragen zu klären, könnte das Sorbische/Wendische Aktionsnetzwerk zu einem thematischen Workshop einladen. Der Teilnehmer*innenkreis sollte zunächst auf (1), von (2) die überschulische Fachkonferenz Sorbisch/Wendisch und das Niedersorbische Gymnasium sowie (3) beschränkt werden.

Thematische naraženja (wuběrk) Themenvorschläge (Auswahl)

- Slawen/Minderheiten
- Slawen in Europa einst & jetzt (slaw. Deutschland: Burgwälle, Stammesgebiete, Wendenkreuzzüge, Slawenaufstände, Ostsiedlung, Ortsnamen mit "Wendisch-" bzw. slawischen Wurzeln ...)
- slawische Sprachen
- dt. und slaw. Minderheiten in Europa
- dt.-slaw. Kontaktregionen (z.B. Lausitz, Kärnten, Schlesien)
- Minderheiten in Deutschland (insb. auch polnische Minderheit) und Europa (insb. auch Polen/Tschechien)

...

⁷ Von den deutschsprachigen pädagogisch-kartografischen Verlagen scheint Volk&Wissen nach wie vor die fehlerärmsten Karten mit zweisprachigen Toponymen zu produzieren. Ob hier direkte Zusammenarbeiten möglich oder Ausschreibungen nötig sind, bedarf der Klärung.

- Lausitz

- historische Karten?
- (mehrsprachige) topografische Karten
- Lausitzbegriffe (Landschaft, geschützte geografische Herkunftsregion, Tourismusregion, Planungsregion, historische Abgrenzungen...)
- administrative Gliederung (aktuell, historisch, Veränderung Staats-/Provinz-/Länder-/Bezirks-/Kreisgrenzen...)
- Kohleregion (Vorkommen, Tief- u. Tagebaue einst und jetzt, Bergbauschutzgebiet, Ortsabbrüche und Umsiedlungen, Infrastrukturverlegungen, Kombinatinfrastrukturen [z.B. Kohlebahnen, Kulturhäuser, Standorte], Veredelungsarten und –Standorte [Brikettfabriken....])
- Zusammenhänge Rohstoffe-Industriezweige (Textil, Glas, Kohle/Chemie, Forschung&Entwicklung)
- Wasser (einstige Gewässer, Eingriffe in den Wasserhaushalt, Ausbau Spreewald, Talsperre Spremberg, neue Seen und Überleiter, Gewässernutzung)
- Biodiversität (FFH, Biosphärenreservate, ausgewählte Flora & Fauna)
- Energie (historische und aktuelle Kraftwerke [Kohle, Diesel, Wind, Solar, Wasser, Biomasse]...)
- E-Mobilität (Elektrifizierung/Stilllegung, Eisenbahnen, Kohlebahnen, Straßenbahnen [CB, GUB, GR, ZI], O-Bus [HY], Herstellerwerke [BZ, GR, NY, Drjejce]; Versuche E-Busse/Akku-TW?; E-Auto-Infrastruktur/Zulassungszahlen o.ä.?, E-Bike darstellbar?....)
- Verkehrs-Infrastruktur Auf-, Aus- und Abbau (Bahn[stilllegungen], Kohlebahnen, Autobahn[ausbau], Straßennetz[ausbau], Flugplätze); Verkehrswegeverlegungen [Braunkohle], Sorbenpfeil&Spreewaldguste)
- regionale Wirtschaft, nachhaltige Wirtschaft (KMU, Tourismus, Bio-Erzeuger, Industrie – einst und jetzt...)
- Tourismus (historisch und aktuell, Lausitzer Seenland, sorbische Impressionen, KulTour)
- Kultur- und Naturerbe (Biosphärenreservate, Geopark, immaterielles Kulturerbe, Pückler, Lausitzer Museenland...)
- traditionelles Handwerk, Fischerei etc.
- Textilregion (Textilindustrie, Blaudruck, Design, Trachtenschneidereien...)
- Euroregion(en); grenzüberschreitende Projekte, Gemeindeparterschaften, Schulpartnerschaften, grenzüberschreitende Wirtschafts- und Wissenschaftskontakte...
- Auswanderung aus der Lausitz/Zuwanderung in die Lausitz (Herkunfts-/Zielregionen, einst und jetzt...)

...

- Sorben/Wenden

- historische Karten (Scultetus, Šafařík, Muka, Tschernik etc.)?
- sorbische, deutsche, polnische Sprachen und Mundarten
- administrative Sorbengebiete einst und jetzt (zweisprachige Kreise DDR, SWG 1994, SächsSorbG 1999, SWG 2014ff.)
- Ortsumbenennungen (ursprüngliche Namen, Umbenennungen, [Nicht-]Rückbenennungen, dt./sb. Namen östl. der Neiße, histor. sb. Namen); Fließumbenennungen im Spreewald, Namenneubildungen durch Gemeindegebietsreformen
- Standorte von Bildungseinrichtungen zum Sorbisch-Lernen und Arten des Sprachenlernens einst und jetzt (Schulstandorte und Einzugsgebiete, Sprachschulen, Sprachkurse, Fremdsprache, Muttersprache, bilingual, immersiv...)
- wendische Kirchengeschichte (Wirkungsorte bedeutender Kirchenpersonen, wendische Gottesdienste der jüngeren Zeit...)
- öffentliche Zweisprachigkeit (Bahnhöfe, Post, AK, Radwege...)
- ethnologische Karten (Trachtengebiete, Brauchtumsformen...)

...

- Kritische Kartografie (kritisches Kartenlesen und –interpretieren, aus Copyright-Gründen überwiegend an historischen Karten)
- “Abschreiben” in historischen Karten (Berghaus - Šafařík)
- “einsprachig = deutsch?” (Urmesstischblätter)
- “verschwindende Wenden” (Kurmark-Atlas 10.->11.A., wendisch -> Lausitzer; ethnische Deutschwerdung des Reiches)
- “Kampf der Karten” (Muka/Hantscho vs. Uni Leipzig)
- vermeintliche statistische Exaktheit (Schmidt)
- gleichbleibendes Kartenbild bei sich ändernden Statistiken (Sachsen-Atlas)
- Was sagen Muka, Müller und Co. wirklich? (Un-)Vergleichbarkeit von Statistiken (Sachsen-Preußen, unterschiedliche Fragestellungen in Volkszählungen, methodische Mängel, Veränderungen in Kriterien bei gleichbleibenden kartografischen Darstellungen, sich ändernde Sorben-Definitionen, Kirchen-/Schul-/Haushalts[vorstands]/Familien-/Mutter- u.ä. sprache als Grundlage, Rolle der Zweisprachigkeit etc.)
- Begrifflichkeiten (Kartentitel, Legenden etc., Volk vs. Sprache vs. Rasse, Änderungen der Slawen-Kategorien [Wenden als Nord- oder Westslawen], Sorben vs. Wenden, Muka mal als “Sprach-“, mal als “Siedlungs”-Gebiet etc.)
- ...

Žět B – Příklad y z drugich regionow

Teil B – Beispiele aus anderen Regionen

Knigly Bücher

In jahrzehntelanger Arbeit gemeinsamer Schulbuchkommissionen entstanden z.B. deutsch-französische und deutsch-polnische Geschichtsbücher. Interessanterweise scheinen solche Projekte überwiegend auf Geschichtsbücher beschränkt zu sein, was auf die Bedeutung (umkämpfter) geschichtlicher Deutungen hinweist. Andere Gesellschaftswissenschaften wie Geografie oder Politik vermitteln jedoch ebenso Narrative und Wissen über Regionen, Kulturen, Sprachen und Minderheiten (oder verschweigen sie).

Das Projekt eines **deutsch-polnischen Geschichtsbuches** wurde gemeinsam durch die Außenminister beider Länder forciert. Gefördert wurde das Projekt in Deutschland vom Auswärtigen Amt, der Kultusministerkonferenz und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Beteiligt sind zahlreiche Universitäten in beiden Ländern und es wurde eine Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission gegründet, die das Werk gemeinsam mit dem Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung und dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften herausgab. Publiziert wurde das für die Sekundarstufe I aller Bundesländer konzipierte Lehrwerk in vier Bänden unter dem Titel “Europa. Unsere Geschichte”, jeweils in einer deutschsprachigen und einer polnischsprachigen Ausgabe. Die Ausgaben sind (1) Von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Mittelalter, (2) Neuzeit bis 1815, (3) Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg und (4) 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutsch-slawische Geschichte wird im Wesentlichen auf das Mittelalter und deutsch-polnische Geschichte bezogen (auch bei Sprachkontakt: Bd. 1, S. 232). Nationalismus, Minderheiten, ethnische und sprachliche Vielfalt werden an verschiedenen Stellen und anhand verschiedener Beispiele der Weltgeschichte thematisiert. Als Region, die verbindet und trennt wird in verschiedenen geschichtlichen Zusammenhängen immer wieder Schlesien beispielhaft thematisiert. Bei Germanisierungspolitik und dem Umgang mit slawischen Minderheiten werden Sorben und Lausitz aber nicht erwähnt. Elbslawen sind an einigen Stellen erwähnt und im Kontext wechselseitiger Einflüsse im Zuge der Ostsiedlung wird der slawische Name Bautzens Budyšin genannt (Bd. 1, S. 232). An einigen Stellen sind Sorben aber auch benannt (nicht erklärt oder thematisiert):

Sprachenkarte Polen-Litauen im 16. Jh. (Bd. 2, S. 71), Völkerkarte 1910 (unbenannt, Bd. 3, S. 57), Erwähnung in Aufzählung nationaler Minderheiten im Deutschen Reich um 1900 (Bd. 3, S. 69), Sprachenkarte Europa nach dem I. Weltkrieg (Bd. 4, S. 9).

In **Südtirol** entstand in Zusammenarbeit aller drei Sprachgruppen (deutsch, italienisch, ladinisch) ein gemeinsames **Geschichts-Lehrwerk**, das die wechselvolle und auch konfliktbehaftete Geschichte beinhaltet und in drei parallelen Sprachversionen (Deutsch, Italienisch, Ladinisch) veröffentlicht wurde. Herausgeber ist die Provinzregierung in Zusammenarbeit mit einem lokalen kommerziellen Verlag. Beteiligt an der Erarbeitung waren die Kommission Landesgeschichte mit den jeweils drei Kultur- und Bildungsabteilungen und Schulämtern der Sprachgruppen sowie dem Landesarchiv, d.h. Stellen der Provinzverwaltung. Die Anfang der 2010er Jahre veröffentlichte Reihe "Übergänge und Perspektiven. Grundzüge zur Landesgeschichte" besteht aus drei Bänden: (1) Der Tiroler Raum von der Frühgeschichte bis ins späte Mittelalter, (2) Tirol in der Neuzeit, (3) Südtirol seit 1919. Band 3 umfasst z.B. 267 Seiten und von den fünf Autor*innen sind vier schulische Lehrkräfte.

Einen anderen Zugang stellt eine **landeskundliche Reihe** des **Schweizer Verlages Editions Loisirs et Pédagogie** dar. Die in drei Landessprachen (Französisch, Deutsch, Italienisch und ausgewählte Bände auch z.B. in Englisch, nicht jedoch auf Rätoromanisch) parallel erschienene Buchreihe gilt als Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale und die deutschen Ausgaben wurden vom kantonalen Lehrmittelverlag Zürich herausgegeben. Verschiedene Themen des politischen Systems, der Geografie, Geschichte, Ökonomie u.ä. der Schweiz werden in kurzen Informationstexten, illustriert mit Cartoons und ergänzt um Infografiken, Karten und Abbildungen für eine interessierte Öffentlichkeit und gerade auch jüngere Leser*innen dargestellt. Im Hinblick auf geografische, geschichtliche und Identitätsfragen interessant sind z.B. die Bände "Auf zur Schweiz. Geschichte, Mythen, Legenden" (2011, 95 S.), "Schweiz im Bild. Mythen, Symbole, Klischees" (2012, 128 S.) und "Stadt – Land – Schweiz. Geografie, Wirtschaft, Gesellschaft" (2013, 183 S.).

In Graubünden (Schweiz) wurden Ende der 1980er Jahre zwei **Comic-Bände "Geschichte der Rätoromanen"** (Haas/Giger: Sgartin und Fermentin im Land von Tuku Arusa & Eluku [1987]; dies.: Sgartin & Fermentin und die Haehne des Merkur [1999]) veröffentlicht. In ihnen wird Geschichtswissen in Geschichten, die Gegenwart und Antike verbinden sowie in "Asterix-Optik" thematisiert. Das liegt hier durchaus nahe, da auch die rätoromanische Geschichte mit dem Römischen Reich in Verbindung steht, zeigt aber zugleich einen stilistisch niedrighwelligen Zugang zu "Geschichtsbüchern" dar. Die Comics wurden in jeweils einsprachigen deutscher und mehreren rätoromanischen Sprachvarianten parallel veröffentlicht. Gefördert wurden die Bücher u.a. vom Kanton Graubünden. Einen ähnlichen Zugang bieten z.B. die diversen Luther-Comics zum Reformationsjahrjubiläum.

Didaktisch mit einer anderen Zielstellung werden deutschsprachige **Materialien** für deutschen Unterricht in Ländern mit **deutschen Minderheiten** herausgegeben. Es handelt sich hierbei zwar um Minderheitenmedien in Minderheitensprachen. Jedoch können sie evtl. herangezogen werden, um die Darstellung/Aufbereitung von Minderheitenkulturen oder multiethnischer Geschichte in deutscher Sprache zu betrachten. Als Beispiel sei hier das vom rumänischen Ministerium für Bildung/Zentrum für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache herausgegebene Buch "Geschichte und Traditionen der deutschen Minderheit in Rumänien. Lehrbuch für die 6. und 7. Klasse der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache" erwähnt.

Atlase Atlanten

Obwohl es zahlreiche mehrsprachige Regionen gibt, ist die Zahl beispielhafter mehrsprachiger Kartenwerke begrenzt. Eine punktuelle Auswahl zur Ideengebung und Entwicklung eigener, Lausitz-spezifischer Ansätze enthält die folgende Übersicht:

Land, Region	Sprache[n]	Titel	Jahr	Seiten	Inhaltlich verantwortlich	Kurzbeschreibung, Bemerkungen
Schweiz	Deutsch, Französisch, Italienisch	Schweizer Weltatlas	2019	256	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren	Der schulische Schweizer Weltatlas wird in drei parallelen Sprachausgaben veröffentlicht. Eine rätoromanische Ausgabe gibt es nicht.
Schweiz, Graubünden	Deutsch/ Rätoromanisch/ Italienisch	Graubünden Grischun Grigioni	2000	2	Lehrmittelverlag des Kantons Graubünden	dreisprachige Handkarte m. topografischer Karte auf Vorderseite und sieben Karten/Statistiken rückseitig; Toponyme nicht dreisprachig sondern jeweils in offizieller Form ein- oder zweisprachig
Schweiz, Graubünden	Rätoromanisch	-	-	-	-	Es gibt keinen rätoromanischen Atlas.
Italien, Südtirol/Trentino/ Belluno	Ladinisch	-	-	-	-	Es gibt keinen ladinischen Atlas.
Österreich/Italien, Tirol/Trentino	Deutsch	Regiomap Tirol, Südtirol, Trentino	2001	40	Uni Innsbruck, Institut für Geographie	Ausgabe des Kartenteils "Mittlerer Alpenraum" aus dem Atlas für Südtirol; deutschsprachiger Atlas (phys.-geografische + humangeografische Karten) mit punktuell dt.-ital. Toponymen
Italien, Südtirol	Deutsch	Diercke Weltatlas Südtirol	2014/ 2020	227	Kommerziell: Bildungshaus Schulbuchverlage (Westermann)	deutschsprachiger Diercke-Atlas mit deutschsprachigem südtiroler Regionalteil (phys.-geografische + humangeografische Karten), punktuelle Verwendung zwei- [dt.-ital.] oder drei- [dt.-ital.-lad.] sprachiger Toponyme
Niederlande, Westfriesland	Niederländisch/ Westfriesisch	Grote Provinsie Atlas Grutte Provinsje Atlas 1:25.000 Friesland Fryslân	2000	204	Topografischer Dienst/Afûk	zweisprachiger topografischer Atlas, Toponyme uneinheitlich: mal an erster Stelle Westfriesisch, mal Niederländisch, mal nur Niederländisch; wenn eine zweite Sprache, dann in Klammern; Hinweis darauf, aber keine Erklärung im Vorwort; Übersetzung des niederländischsprachigen Atlas mit westfriesischer Institution
Großbritannien, Wales	Walisisch	Atlas y Byd	2018	204	cbac/wjec (walisische Bildungseinrichtung), Atlas teilfinanziert von walisischer Regierung	walisische Ausgabe eines englischen kommerziellen Weltatlases (phys.-geografische + humangeografische Karten), weitestgehend ausschließliche Verwendung walisischer Toponyme, Texte ausschließlich walisisch
Frankreich, Bretagne	Bretonisch/ Französisch	Atlas de Bretagne Atlas Breizh	2011	150	Privat, mit Unterstützung der Region Bretagne	Parallel einsprachige Texte und Karten (frz. + bret.); phys.-geografische + humangeografische + historische Karten zur Bretagne und zu Minderheiten in Europa; Sprachrevitalisierungsansatz: "Alle Vorbereitungsarbeiten für dieses Buch von der Konzeption bis zum Druck wurden auf Bretonisch durchgeführt. Die bretonische Sprache wird so lange weiterleben, wie die Bretonen sie verwenden."

Frankreich, Bretagne	Bretonisch/ Französisch	Atlas des mondes Celtiques Atlas ar bed keltiek	2014	144	Privat, mit Unterstützung der Region Bretagne	Parallel einsprachige Texte und Karten (frz. + breton.); phys.- geografische + humangeografische + historische Karten und Illustrationen zu Geografie, keltischer Geschichte, Sprache, Kultur in der Welt und insb. Bretagne, Wales, Irland, Schottland, Man, Cornwall und deren Bezüge untereinander
Frankreich/Spanien, u.a. Katalonien	Katalanisch/ Französisch	Atlas de l'Euroregió Atlas de l'Eurorégion Catalunya, Languedoc-Roussillon, Midi-Pyrénées	1995	112	Euroregion-Partner (Regierung Katalonien, Regionen L.-R. und M.-P., EU)	Durchgehend zweisprachiger Atlas (ohne Spanisch!), jeweils Doppelseite aus Text und grafischen Darstellungen mit überwiegend thematischen Karten, Kartogrammen, Diagrammen, Statistiken zu ausgewählten Daten der Euroregion
Spanien, Baskenland	Baskisch	Atlas geografikoa eta politikoa Euskal Herria eta mundua	2002/ 2016	111	Kommerziell: elhuyar Verlag	Einsprachig baskischer Weltatlas mit Regionalteil (phys.-geografische + humangeografische Karten + tlw. umfangreichere Texte/Tabellen)
Spanien, Galizien	Galizisch	Atlas Xeográfico e Histórico de Galicia e do Mundo	2016	224	Kommerziell: cumio Verlag	Einsprachig galizischer Atlas mit verhältnismäßig einfachen (phys.- geografischen + humangeografischen) Karten; im Regionalteil auch mit umfangreicheren Texten (u.a. zur galizischen Sprache); Sprachrevitalisierungsansatz: Dieser Atlas sei "ein notwendiges Werkzeug für die Normalisierung unserer Sprache". "Als Werkzeug zur sprachlichen Normalisierung war die Auswahl von Exonymen eines der kompliziertesten Gebiete: die Namen von Orten auf der Welt."
Luxemburg	Deutsch/ Französisch	Der Luxemburg Atlas du Luxembourg	2009	224	in Zusammenarbeit u.a. mit Universität Luxemburg und Forschungsfonds	zweisprachige (Inhalt+allg. Buchaufbau) + doppelt einsprachige Publikation mit entweder französischen oder deutschen Beiträgen zu Luxemburger Einzelthemen mit erläuternden thematischen Karten; dritte Landessprache Luxemburgisch nicht vertreten.
Kanada	Englisch+, Französisch+	Indigenous Peoples Atlas of Canada	2018	112 (Bd.1); 328 (insg.)	Royal Canadian Geographical Society in Zusammenarbeit mit First Nations-Organisationen; mit finanzieller Unterstützung der kanadischen Regierung	Vierbändiges Werk zur Wissensvermittlung über und von First Nations in zwei parallelen Sprachausgaben der Staatssprachen Englisch und Französisch; mehr Texte als Karten; im Kartenteil punktuelle Verwendung von mehrsprachigen Toponymen (indigene Sprachen an erster Stelle, ggf. gefolgt von Transkription des indigenen Namens in das lateinische Alphabet, gefolgt vom englischen/französischen Namen)

Ergänzungen und Hinweise bitte an: meto.nowak@mwfk.brandenburg.de.